

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**Stephanie Blüml
Arberlandstraße 1
94227 Zwiesel
Tel.: +49 9922 99-7436Karl-Gareis-Straße 31
94234 Viechtachmarketing@arberlandkliniken.de
www.arberlandkliniken.de

20.07.2016

Arberlandkliniken stellen Hebammen-Förderprogramm vor

Zwiesel. Anfang der Woche stellten Landrat Michael Adam, Vorstand der Arberlandkliniken Christian Schmitz, Personalleitung Tanja Meindl, Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. med. Josef Reitberger und organisationsverantwortliche Hebamme Simone Deininger ein Hebammen-Förderprogramm in der Arberlandklinik Zwiesel vor. Laura Hermann, die erste Stipendiatin, die vom Programm profitieren kann, war ebenfalls vor Ort und gab Einblicke in die Ausbildung.

„Für uns im Landkreis Regen bedeutet die Geburtshilfe keinen Luxus, sie stellt eine Notwendigkeit dar“, stellt Landrat Adam fest. Auch deswegen war es in seinem Sinn mit der Verabschiedung eines Hebammen- bzw. Entbindungspfleger-Förderprogramms einen nächsten Schritt im Maßnahmenkatalog zur langfristigen Sicherung der Geburtshilfe am Standort Zwiesel zu gehen. „Wir möchten Hebammen möglichst aus der Region für uns gewinnen“, sagt Vorstand Christian Schmitz. „Vor allem diese identifizieren sich auch langfristig mit unserem Haus und der Umgebung.“ Deswegen habe man sich auch für das Förderprogramm entschieden, das speziell Hebammen oder Entbindungspfleger in Ausbildung aus Niederbayern und der Oberpfalz fördert. Dabei erhalten die Stipendiaten eine finanzielle Unterstützung während ihrer Ausbildung. Noch viel wichtiger sei hier aber der fachliche Kontakt zu den zukünftigen Kollegen, der durch das Stipendium sichergestellt ist. Als organisationsverantwortliche Hebamme der Arberlandklinik Zwiesel steht Simone Deininger der Stipendiatin bei Fragen und Probleme rund um Ausbildung und Beruf zur Verfügung.

Stipendiatin Laura Hermann ist 28 Jahre alt und hat sich vergangenes Jahr für die Ausbildung zur Hebamme entschieden. Die Quereinsteigerin hat Tourismusmanagement studiert und war auch einige Jahre in diesem Bereich tätig. „In der Tourismusbranche bin ich nie wirklich angekommen“, so Hermann. „Nach einem Praktikum in der Geburtshilfe wusste ich, dass dies das Richtige für mich ist.“ Auch die Anstrengungen des Berufes seien ihr bewusst, aber die Betreuung und Begleitung von Schwangeren erfüllen sie. Hermann absolviert ihre Ausbildung in Rheine (Nordrhein-Westfalen). Hebammenschulen gibt es in Bayern lediglich in Franken, Schwaben und Oberbayern, jedoch nicht in Niederbayern. Das erschwere die Nachwuchsgewinnung in der Region, so Vorstand Christian Schmitz. An den bayerischen Schulen kommen zudem auf wenige Ausbildungsplätze pro Jahr jeweils mehrere hundert Bewerber.

„Das Hebammen-Förderprogramm ist ein Puzzlestück im Maßnahmenkatalog zur nachhaltigen Sicherung der Geburtshilfe im Landkreis Regen“, so Schmitz. Dazu gehören auch die Beantragung und die bereits erfolgte Gewährung des Sicherstellungszuschlags für die Geburtshilfe-Abteilung, die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Personals, die die hohe Qualität der Geburtshilfe in Zwiesel sicherstellt sowie der Rückhalt des Landkreises Regen, welchen der Vorstand besonders zu schätzen weiß. „Natürlich sind das



einige Maßnahmen, deren Erfolg sich erst in fünf bis zehn Jahren zeigen wird“, weiß Landrat Adam, dem es jedoch wichtig sei, auch nachhaltig die Zukunftsfähigkeit der Geburtshilfe im Landkreis Regen zu sichern und somit auch in diesen Bereich zu investieren.

Auf dem Bild sind zu sehen :

v.l. Vorstand Christian Schmitz, Hebammen Simone Deininger, Personalleitung Tanja Meindl, Stipendiatin Laura Hermann, Landrat Michael Adam und Chefarzt Dr. med. Josef Reitberger

Ansprechpartner:

Stephanie Blüml, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing@arberlandkliniken.de